Août

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **L'ami du patois : trimestriel romand**

Band (Jahr): **32 (2005)**

Heft 131

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-244856

Nutzungsbedingungen

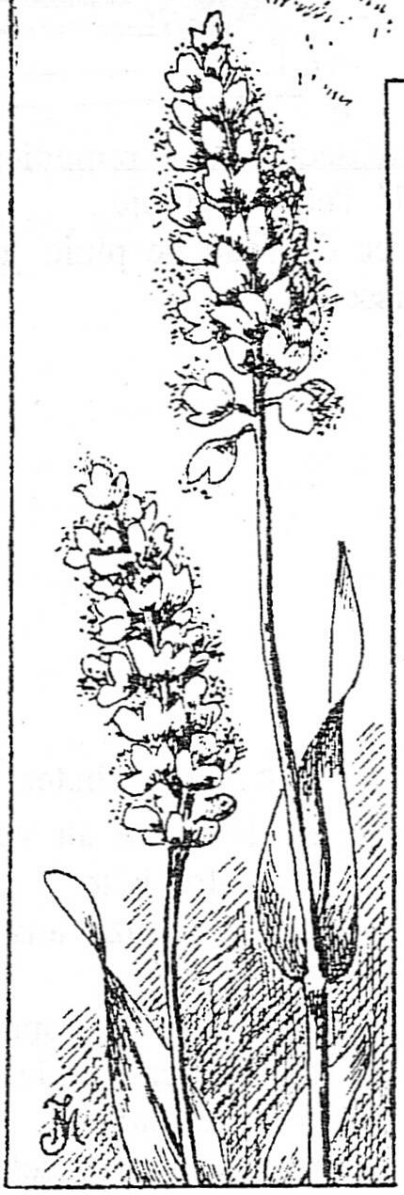
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Août.

Dans un petit carton fragile,
De brins de mousse tapissé,
Du pays d'où le sort m'exile
Un frais bouquet m'est adressé.

Tendrement soyez accueillies,
Fleurs sauvages de nos guérets,
Vous qu'une main chère a cueillies
Pour moi le long de nos forêts.

Plus que tout autres je vous aime,
Messagères de ce pays
Où je sens un peu de moi même
Vivre dans nos vallons fleuris.

Vous me parlez de ma montagne
Et m'apportez, ô chères fleurs,
Qu'un rayon d'amour accompagne,
Un souffle pur de nos hauteurs.

Et, tandis que je vous dessine,
Il me semble revoir encor,
La haie où s'ouvre l'églantine,
Les prés semés de boutons d'or,